



ethos - Schule

unter den sechs besten von 200
im Bezirk Dolj

Lesen Sie den Bericht auf Seite 2.

ethos open hands

- bietet Hilfe zur Selbsthilfe
- hilft bei Katastrophen und in Notsituationen
- kümmert sich um Kinder, alte, kranke und behinderte Menschen (warme Mahlzeiten, Brot, Medikamente, Kleider, allg. Hilfeleistungen), Häftlinge (Seelsorge)
- unterhält Kindergärten und eine Schule für benachteiligte Kinder

- betreibt ein Alters-, Pflege- u. Behindertenheim
- bietet Ausbildungsmöglichkeiten für junge Erwachsene (Bauberufe, Landwirtschaft)
- schafft Arbeitsplätze
- bemüht sich um die Sozialisierung von ehemaligen Heimkindern (Arbeit, Unihockey-Projekt etc.)
- motiviert Menschen zur Eigenverantwortung, zum Um- und Neudenken durch die Kraft des Evangeliums

All dies ist nur möglich dank Ihnen, liebe Spender!

«Vielen Dank, ethos-Schule!»

Die Prüfungen in der Schule sind jetzt, vor den Sommerferien, abgeschlossen. Zu unserer Freude waren die Ergebnisse gut. Die *ethos*-Schule wurde in der Presse mit fünf anderen Schulen erwähnt, als eine der wenigen (insgesamt sechs von ungefähr 200 im ganzen Bezirk Dolj), die so gut abschnitten. Es waren auch Schulen darunter, von denen kein einziger Schüler die Prüfungen bestanden hat. Viele Kinder lernen einfach nicht mehr und die Eltern interessieren sich nicht dafür.

Für uns war das Ergebnis eine grosse Freude, besonders angesichts der Tatsache, dass viele unserer Schüler aus sehr armen Verhältnissen kommen, wo sich die Eltern nicht gross um die Schulleistungen ihrer Kinder kümmern können oder wollen. Wir haben viel mit unseren Schülern gearbeitet, sie für die Prüfungen vorbereitet und für sie gebetet. Jetzt werden alle ins Gymnasium gehen, die ersten drei mit den besten Noten haben die Möglichkeit, die besten Gymnasien von Craiova zu besuchen.

Was die Eltern unserer Schüler schreiben:

«Die *ethos*-Schule ist ein wirklicher Segen, nicht nur für unsere Kinder, sondern auch für uns Eltern.

Wir sind sehr dankbar, zuerst Gott gegenüber, und dann auch allen, die in der einen oder andern Weise am Gelingen beteiligt sind, für ihr Engagement: den Spendern, den Lehrkräften, dem Reinigungspersonal etc.

Es wäre wünschenswert, wenn es in unserem Land nur solche Schulen und solche engagierten und integren Lehrer gäbe, die den Schülern das Wesentliche und echte Werte weitergeben können.

Gott wird Ihre Mühe belohnen, er wird die Frucht des Saatgutes wachsen lassen, das mit so viel Liebe gesät wurde.

Wir danken Ihnen von ganzem Herzen und wünschen Ihnen Gottes reichen Segen!»

Rodica und Mircea Filip

«Unsere Tochter Theodora-Maria Florea hatte an der *ethos*-Schule dank dem unermüdlichen Einsatz der Lehrkräfte die besten Umstände für ihre psychische Entwicklung und ihre Erziehung. Wir werden dem Gründer, Herrn Bruno Schwengeler, für immer dankbar sein für seine wunderbare Idee, eine Schule in Craiova zu bauen, dafür, dass er an unsere Kinder dachte!

Wir danken auch den vielen Spendern, dass sie diese Schule Monat für Monat unterstützen. Ohne die treuen Gönner wäre nichts von alledem möglich.

Wir danken allen Lehrern für ihr Engagement und ganz besonders den Klassenlehrern der 8. Klasse (Lucian Hord und Rodica Gae) und dem Rumänisch-Lehrer, Herrn Dan Vieru, der für unsere Kinder mehr als nur ein Lehrer war. Wir danken der Schuldirektorin für ihren Einsatz und ihre Hingabe!

Wir werden immer gerne in die *ethos*-Schule zu Besuch kommen!»

Theodora-Maria, Carmen und Lucian Florea

PS: Dank der *ethos*-Schule ist Theodora jetzt Schülerin im Gymnasium «Fratii Buzesti», der Klasse Mathe-Informatik-Französisch!

(Dieses Gymnasium ist sehr angesehen und nur die Schüler mit den besten Noten und den besten Ergebnissen bei der Prüfung nach der 8. Klasse werden dort aufgenommen.) ■ *Simona Marinescu, Schulleiterin*



Gefängnis-Arbeit

Am Freitag, 19. Juni 2015, wurde die *ethos*-Schule erneut von einer Gruppe Jugendlicher aus dem Gefängnis besucht, sieben Insassen und neun Polizisten kamen zu uns nach Romanesti. Die jungen Männer waren Teil der Gruppe, die wir regelmässig über neun Wochen im Gefängnis aufsuchten, um mit ihnen über Gottes Wort zu sprechen. Der Besuch war «ihr Preis» für gutes Benehmen während der Treffen. Wir sprachen mit ihnen über die *ethos*-Arbeit, Auftrag und Ziel des Werkes und zeigten ihnen Bilder.

Ein *ethos*-Mitarbeiter erzählte aus seinem Leben, gab Zeugnis von der verändernden Kraft Gottes und gab den straffällig Gewordenen Ratschläge für das «richtige Leben draussen». Im Anschluss wurde gemeinsam gegessen. Zum Abschied



KINDERGARTEN: Note «sehr gut»!

Ende Mai hatten wir die Bewertung des Kindergartens durch ein Team des Bildungsministeriums. Alle Schulen und Kindergärten müssen jedes 5. Jahr von diesem Gremium bewertet werden, um die Akkreditierung nicht zu verlieren. In den meisten bewerteten Bereichen (es wird alles bewertet: Personal, Räume, Dokumente, Unterricht, Beziehung mit den Eltern, Schulmaterial usw.) haben wir die Note «sehr gut» erhalten. Es gab nur ganz wenige Punkte, die verbessert werden sollten. So müsste die Heizung unbedingt ersetzt werden, da sie sehr alt und gefährlich für die Kinder ist. Wir sind froh und auch ein bisschen stolz über diese ausserordentlich positive Bewertung. ■



Rodica

Rodica ist zwölf Jahre alt und lebt mit ihren vier Brüdern in zwei Zimmern. Die Grossmutter kümmert sich um das Mädchen und ihre Geschwister. Die Eltern sind «professionelle» Bettler und leben in Italien. Stehlen, um zu überleben, gehört zu ihrem Alltag. Rodica hat ihre Eltern über ein Jahr lang nicht gesehen. Sie ist intelligent, verpasst in der Schule jedoch viel, da sie sich um ihren 4-jährigen Bruder kümmern muss. Manchmal bringt sie ihn mit in die Schule. Sie will lernen, ihre Eltern haben jedoch entschieden, dass dies ihr letztes Jahr an der *ethos*-Schule sein wird, da sie nächstes Jahr verheiratet werden soll! Das ist sehr notvoll. Bitte beten Sie, dass wir die Eltern umstimmen können.

erhielten die Besucher Pflanzen für ihren Garten – eine weitere kleine Möglichkeit, um sie auf die Zeit nach dem Gefängnis vorzubereiten. Ein junger Mann erzählte von seinen Träumen, sprach davon, Pilot werden zu wollen, um seiner Mutter diese Freude zu bereiten. Beim Abschied erklärte uns einer der Polizisten, dass er seiner Mutter diese Freude mit Sicherheit nicht mehr machen könne, er habe sie nämlich umgebracht. Wie belastend kann verdrängte Schuld sein!

Die jungen Leute kommen meistens aus trostlosen, zerrütteten Verhältnissen und haben nie erfahren, was Liebe ist. Beten wir, dass der ausgestreute Samen des frei machenden Wortes Gottes auf guten Boden fällt und aufgehen darf. ■



Nicolas

Nicolas kam in Italien zur Welt und lebte dort dreieinhalb Jahre. Die Integration im Kindergarten fiel ihm schwer, und deshalb beschlossen die

Eltern, nach Rumänien zurückzukehren. Der Kleine aber blieb weiter zurückhaltend und sprach wenig. Nicolas' Mutter hörte von der Existenz des *ethos*-Kindergartens.

Nun ist Nicolas schon einige Zeit bei uns und entwickelt sich gut. Die Eltern sind bewegt über die Bibelgeschichten, die er im Kindergarten hört. Und es rührte die Mutter, wenn ihr kleiner Sohn sie darum bat, gemeinsam für seinen Vater, der sich der Arbeit wegen wieder auf den Weg nach Italien machte, zu beten. Er bat darum, dass es seinem Vater gut gehen möge, und sagte, dass er seinen Papa vermisse. Vor kurzem erfuhren wir, dass der Vater Nicolas' nach Hause kommt, da er keine Arbeit mehr hat. Die Mutter ist traurig, aber Nicolas freut sich, dass Gott sein Gebet erhört hat.

Impressionen

Sommer-Bibel-Schule und Kinder-Lager

Mit viel Liebe und Engagement versuchten unsere Lehrer auch dieses Jahr, den Kindern im Lager und in den Sommerclubs in Schule und Kindergarten die Frohe Botschaft des Evangeliums weiterzugeben. Eingebettet in Gemeinschaft, Gebet, biblische Lektionen, spannende, themenbezogene Aktivitäten, Spiel und Spass begaben sie sich auf die Spuren Gideons und anderer Glaubensvorbilder.

Die Kinder kamen aus allen Schichten und den verschiedensten Quartieren der Stadt.

Überrascht hat uns die Tatsache, dass diese Unterschiede während der gesamten Woche keine Rolle spielten und die gebildeten Teams wunderbar zusammenarbeiteten, sehr zur Freude der Leiter.

Es waren bewegte, bunte und fröhliche Tage im Juli! ■



Mehr als Worte ...

Dies war das Thema, das wir für die Kinder der Sommer-Bibel-Schule im Alter von 12–16 Jahren ausgewählt hatten. Wir betrachteten die Biografien verschiedener Glaubensvorbilder und sprachen über Gottes Wort und den Einfluss, den dieses Wort auf ihr Leben hatte. David, Simson, Jona, Richard Wurmbrand, Jim Elliot, Joni Eareckson Tada, um nur einige zu nennen. Zwei Abgänger unserer Schule, Betty und Iazmin, halfen im Leiterteam mit. Es tat uns gut zu sehen, mit welchem Engagement sie an die Sache gingen.

Aby verlangte nach einer Bibel. Er war so aufgeregt, als er die Geschichte von Simson hörte, und

wollte selbst nachlesen. Ein anderer Junge, der in verschiedenen Kinderheimen in Craiova gelebt hatte, wurde durch das Wort Gottes verändert und möchte nun das weitergeben, was er selbst empfangen hat: die Liebe Gottes.

Am Ende der Woche zeigte es sich, wie viel die Kinder im Gedächtnis behalten hatten!

Es war uns eine grosse Freude, den Kindern und Jugendlichen von dem zu erzählen, der sie liebt und der ihrem Leben Sinn und Ziel geben kann. Es ist unser Gebet, dass der ausgestreute Same in den Herzen der Kinder aufgehen darf und sie im Glauben auf das Angebot Gottes reagieren. ■



Vom 13.–18. Juli 2015 hiess es für 100 Kinder im Alter von sechs bis fünfzehn Jahren und elf Lehrpersonen endlich: «Ab ins Lager nach Brădăţel!»

Die Stadt liegt im Kreis Hunedoara, ca. 240 Kilometer von Craiova entfernt. Für einige der Kinder war es der erste Aufenthalt, der sie so weit weg von ihrer Familie führte. Bei einer Anzahl von Kindern leistete die *ethos*-Stiftung finanzielle Hilfe, damit auch sie teilnehmen konnten.



ethos – ein Wegweiser zum ewigen Leben!

*Sie war verzweifelt und wollte ihrem Leben ein Ende machen,
aber dann begegnete ihr der Herr durch einen Artikel in ethos.*



Eines Abends im Spätherbst nahm ich mit meinem Mann an einer evangelistischen Veranstaltung teil. Wir hatten den Abend zusammen mit anderen organisiert und viel Zeit, Energie und Ressourcen investiert, damit viele Studenten daran teilnehmen konnten. Unsere zwei Kinder blieben zu Hause mit einer jungen Frau, die sich als Babysitter angeboten hatte. Sie sollte sich besonders um das vier Monate alte Baby kümmern.

Das Treffen mit den Studenten dauerte einige Stunden, länger als ich eingeschätzt hatte. Ich ging danach schnell nach Hause und hörte das Baby schon im Flur schreien. Als ich in die Wohnung kam, merkte ich, dass die junge Frau komplett erschöpft und überfordert war. Das Baby weinte und weinte und der penetrante Geruch signalisierte, dass die Windeln schon lange nicht mehr gewechselt worden waren.

In dieser stressigen Situation klingelte es an der Wohnungstür. Ich war müde und hatte das Baby im Arm. Während ich versuchte, meinen kleinen Sohn zu beruhigen, öffnete ich die Tür. Draussen stand eine mir unbekannte Frau. (Wir waren erst vor kurzem in die Blockwohnung eingezogen, sodass ich noch nicht alle Nachbarn kannte.)

Die Frau stellte sich als unsere Nachbarin vor und sagte kurz: «Ich brauche Hilfe und möchte gern mit Ihnen und Ihrem Mann sprechen. Ich denke, nur Sie können mich verstehen.»

Müde, das weinende Kind auf dem Arm, dessen Windeln dringend gewechselt werden mussten, sagte ich ihr, dass das im Moment nicht möglich sei. Ich bat sie, am nächsten Morgen wiederzukommen, und versprach, dass ich für sie beten würde. Im Flur hatte ich ein *ethos*-Heft liegen. Ich überreichte es ihr und ermutigte sie, darin zu lesen, bevor sie zu Bett ginge. Sie nahm das Heft dankend und umarmte mich. Dann ging sie.

In jener Nacht betete ich für meine Nachbarin und hoffte, der Herr würde an ihrem Herzen wirken und ihr den nötigen Frieden geben.

Ganz früh am nächsten Morgen klingelte es an der Tür. Es war unsere Nachbarin, die mich strahlend anschaute und sagte: «Ich möchte Ihnen danken. Sie haben mir gestern das Leben gerettet! Bevor ich zu Ihnen gekommen bin, wollte ich mir das Leben nehmen, aber etwas sagte mir, ich sollte zuerst mit Ihnen sprechen. Es hat mich tief bewegt, dass Sie versprochen haben, dass Sie für mich beten werden. Mit dieser Hoffnung begann ich die Zeitschrift *ethos* zu lesen, bis ich einen Bericht fand, der speziell für meine Situation geschrieben schien. Es war ein Artikel über Depressionen. Als ich ihn las, realisierte ich, dass Gott mich damit direkt ansprach und mir sagte, dass er mich liebt und die ausweglose Situation kennt, in der ich mich befand. Das war tröstend und gab mir Hoffnung. Am Ende des Artikels stand ein Gebet, das genau das ausdrückte, was ich auf dem Herzen hatte. Ja, ich brauchte Gottes Hilfe und Führung, Vergebung und ein neues Leben! In jener Nacht betete ich und bat Gott, dass er mein altes Leben in seine Hände nehmen und mir ein neues schenken möge.»

(Seit 14 Jahren kümmert sich meine Nachbarin allein um ihr Kind. Ihr Mann hatte sie verlassen, als er erfuhr, dass ihr kleiner Sohn aufgrund eines fehlgeschlagenen medizinischen Eingriffs sein ganzes Leben behindert sein würde. Einige Zeit nach ihrer Bekehrung liess sich unsere Nachbarin taufen, zum Zeugnis, dass Gott viel mehr wirken kann, als wir uns das vorstellen können.)

Wenn ich jetzt zurückdenke an jene Herbstnacht, dann kann ich Gott nur danken, weil er ein Wort, ein Gebet, eine Zeitschrift gebrauchen kann, um Menschen, die nicht mehr aus noch ein wissen, zu lehren, ihren Blick zum Herrn zu erheben, zum allmächtigen Gott, der alles zu ändern vermag. Er kann unsere leeren Hände füllen und unser Leben fruchtbar machen, zu seiner Ehre! Ich freue mich, dass der Herr auch durch die Zeitschrift *ethos* sein ewiges Reich baut. ■

Dina Zafiris, Iasi

Ein ethos-Abonnement für Ihre Freunde und Bekannten!



Auch bei uns in der Schweiz, in Deutschland und Österreich suchen Menschen nach Antwort auf den Sinn ihres Lebens.

Wir möchten mit unseren Artikeln das Evangelium weitergeben und dabei die Bibel als Grundlage verwenden.

- ✓ Bibelarbeiten
- ✓ Ermutigungen
- ✓ Porträts
- ✓ Glaubenszeugnisse
- ✓ Lebensberichte
- ✓ Interviews u. v. m.

Kontakt: Schwengeler Verlag AG, Hinterburgstr. 8, CH-9442 Berneck,
Tel.: 0041 (0)71 727 21 20, abo@schwengeler.ch

KURZNACHRICHTEN

SOZIALARBEIT

In unserem letzten Rundbrief informierten wir über Claudias dramatischen Gesundheitszustand. Bereits im März erhielt die Familie von uns die Zusage, dass wir die Kosten für die Operation übernehmen würden. Der Eingriff wurde dann auch umgehend in Bukarest ausgeführt, da das Mädchen die immer wiederkehrenden Schmerzen und Infektionen nicht mehr ertragen konnte. Für die allein Erziehende Mutter zweier Mädchen wäre der sechsstündige Eingriff eine nicht zu überwindende finanzielle Hürde gewesen. Wir hoffen, dass die Operation die gewünschten Resultate bringt und Rückfälle, wie sie Claudia während der letzten drei Jahre erdulden musste, der Vergangenheit angehören.

Frau Sticlan erhält keinerlei Unterstützung aus ihrem Umfeld. Sie kämpft einen einsamen Kampf wider die Umstände, in denen sie sich befindet. Unsere Hoffnung und unser Gebet ist, dass sie sich zu dem hin wendet, der alles unter Kontrolle hat und der uns die nötige Kraft in den Prüfungen des Lebens schenkt.

Wir danken allen, die sich finanziell und im Gebet für Claudia eingesetzt haben und so dazu beitrugen, dass das Mädchen wieder ein normales Leben führen kann.

Stelica und Mariana Onea, Sozialteam



ETHOS-GEMEINDE

Zurzeit besuchen acht Täuflinge den «Taufkurs» in der ethos-Gemeinde. Wir freuen uns sehr darüber.



LANDWIRTSCHAFT

Wir freuen uns, dass wir dieses Jahr eine Ernte von ca. 150 Tonnen Äpfeln erwarten dürfen.

Nachdem die Ernte letztes Jahr sehr schlecht ausfiel, holten wir uns Unterstützung von Markus Knoblauch (Obstbauer in Friedrichshafen) und Markus Amstutz (ehemaliger Leiter unserer Landwirtschaft in Ungureni). Dank Gottes Hilfe und Gnade – ist ER es doch, der das Wachstum schenkt – und Ihrer Mithilfe sieht das Ergebnis in diesem Herbst besser aus.



FAHRBARER HÜHNERSTALL

Die Hühnerhaltung ist schon seit einigen Jahren ein Thema. Hansueli Nydegger hatte die Idee, einen fahrbaren Hühnerstall von unseren Mitarbeitern anfertigen zu lassen. Jetzt wurde das Projekt verwirklicht.

Im Moment steht der Stall noch neben der Baubaracke, soll aber nach den Abschlussarbeiten demontiert und zur Farm gebracht werden. Dort wollen wir ihn einsetzen und erhoffen uns Eier und Fleisch für den Eigenbedarf und den Verkauf.

Ein weiterer Wunsch wäre, den Stall für andere Interessenten herzustellen und somit Einkommen zu generieren.



KIOSK

In der Nähe des Parks Nicolae Romanescu werden wir in wenigen Wochen einen neuen Kiosk eröffnen. Der Park ist sehr frequentiert und wir wollen dort, ebenso wie am Kiosk neben der Zentrale sowie in Supermärkten, unsere Äpfel verkaufen. Ein Teil mit Zweitklass-Äpfeln wird zu Saft verarbeitet werden.



Unser Ziel: Evangelium, Ausbildung, Arbeit, Sozialhilfe

«Denn dafür arbeiten und kämpfen wir, weil wir unsre Hoffnung auf den lebendigen Gott gesetzt haben ...» 1. Tim. 4,10

Liebe Spenderinnen, liebe Spender

Es gibt viele Dinge, die uns ermutigen. So beispielsweise der Erfolg der ethos-Schule und unserer Kindergärten, aber auch der grosse Zuwachs an Kindern in der ethos-Sommerschule, dem Kinderclub und den Kinder- und Jugendlagern. Wir dürfen Gottes Wort säen und schon jetzt erleben, dass die gute Saat aufgeht und Frucht bringt im Leben der Kinder.

Aber wir haben auch mit vielen Schwierigkeiten zu kämpfen. So werfen uns die Behörden immer wieder Prügel vor die Füsse, die uns in unserer Arbeit an den Ärmsten im Land hindern. Nachdem wir letztes Jahr von der Besteuerung des «Haus des Trostes» befreit wurden (nur aus diesem Grund haben wir das Heim für betagte und pflegebedürftige Menschen eröffnet), kommen die Behörden nun erneut mit dieser Steuerforderung von 40 000 Euro jährlich. Das ist für uns absolut unverständlich und inakzeptabel. Wir sind eine Stiftung, machen keinerlei Gewinn, im Gegenteil, die Bewohner unseres Heims werden von uns (abgesehen von ihrer kleinen Rente von 25–150 Euro, die sie an unsere Kosten beisteuern müssen) kostenlos betreut. So übernehmen wir die Aufgaben, die eigentlich der Staat leisten müsste, und sollen deswegen auch noch bestraft werden!

Wir haben uns nun mit unserem Anliegen an den Ministerpräsidenten und auch an die Schweizer Botschaft in Bukarest gewandt in der Hoffnung, hier Gehör zu finden.

Und natürlich bitten wir unseren himmlischen Vater, dass er selbst eingreifen und den Sinn der Behörden ändern möge. Unser Gott, kann Menschenherzen lenken wie Wasserbäche. Darauf vertrauen wir.

Wir danken Ihnen für alle Unterstützung im Gebet und mit Gaben.
Der Herr segne Sie!

Yvonne Schenkel

Unsere Adresse:

ethos open hands
Hinterburgstr. 8 a, CH-9442 Berneck
Tel. +41 (0)71 727 21 00, Fax +41 (0)71 727 21 01
info@ethos-openhands.ch,
www.ethos-openhands.ch

Konto Schweiz: Post Finance,
IBAN CH68 0900 0000 9074 0918 7, BIC POFICHBEXXX

Konto Deutschland: Postbank München,
IBAN DE42 7001 0080 0271 5228 06, BIC PBNKDEFF

Konto Österreich: Raiffeisenbank Wolfurt-Schwarzach,
IBAN AT75 3748 2000 0005 2803, BIC RVVGAT2B482